

Der Volkswirt.

Die Friedensfrage und die Märkte.

Das Urteil der finanziellen Kreise über die politische Lage auf Grund der Antwort des Präsidenten Wilson an Deutschland ist zunächst noch nicht mit voller Klarheit hervorgetreten. Das private Kapitalpublikum schien allerdings durch die Friedensmöglichkeiten, die sich nunmehr eröffnen haben, in eine launlichere Stimmung versetzt worden zu sein; darauf deuteten die zahlreichen Aufträge hin, die an der gestrigen Börse im Schranken vorlagen und deren Durchführung zu nicht unwesentlichen Steigerungen führte; die spekulativen Elemente aber, die in erster Linie dazu berufen erscheinen, die Auffassung der Börse zum Ausdruck zu bringen, haben es vorgezogen, mit ihrem Urteil zurückzuhalten und die weitere Entwicklung der Friedensfrage abzuwarten, ehe sie sich zu einem entschiedenen Vorgehen entschließen. Das eigentliche Gebiet ihrer Tätigkeit, die Rulisse, bot daher lange nicht ein so freundliches Bild wie der Schranken. Die zwiespältige Auffassung der Lage kennzeichnete die Börse auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs, welcher in der Rulisse andauernd engbegrenzt blieb und im Schranken nur auf einem kleinen Teilgebiete eine größere Ausdehnung erreichte. Die leitenden Rulissenpapiere verzeichneten schließlich Einbußen von 5 bis 13 K. pro Aktie, nur Metallwarenwerte sowie die ungarischen und böhmischen Provenienzen erzielten Besserungen von 11 bis 25 K. Im Schranken waren die Wertsteigerungen in zahlreichen Fällen namhafter Art. Schiffsahrtsaktien erhöhten sich um 30 bis 80 K., Eisenaktien um 20 bis 50 K., Kohlenaktien um 9 bis 23 K., Waffenfabrikwerte um 45 K., Elektrizitätsaktien um 11 bis 35 K., Magnesitwerte um 42 K., Petroleumaktien um 33 bis 43 K., Textilaktien um 17 bis 22 K., die Papiere der Baubranche um 6 bis 23 K., Maschinenfabrikaktien um 9 bis 45 K., Raufwerte um 70 K. u. Auf dem Fondsmarkte waren böhmische Anlagewerte begehrt. — Von den andern Märkten liegen die nachstehenden telegraphischen Berichte vor:

Budapest, 10. Oktober. Die Antwort des Präsidenten Wilson auf das Friedensangebot Deutschlands fand an der heutigen Börse eine günstige Beurteilung. Die Privatpekulation beobachtete zwar noch immer Zurückhaltung, doch erfuhren Rulissenwerte wesentliche Steigerungen, die 30 bis 50 K. betragen, da sich die Kontermine, besonders in beiden Kreditaktien zu größeren Deckungen veranlaßt fühlte. Nach Feststellung der ersten Kurse trat eine Stagnation im Geschäft ein, das fast nur noch von den berufsmäßigen Kreisen bestritten wurde. Größere Lebhaftigkeit zeigte der Verkehr im Schranken, wo besonders Friedenswerte, namentlich Ziegel-, Zements, Spodiums, Dampfmüllens-, Schiffsahrts- und chemische Werte, nur zu höheren Kursen untergebracht werden konnten. Einzelne Effektkategorien hatten Besserungen von 30 bis 40 K. zu verzeichnen. Kohlen- und Eisenwerte unterlagen mehrfachen Schwankungen, behielten aber bis zum Schluß ihre feste Grundtendenz bei und verließen den Markt mit den höchsten Tageskursen. Die Börse schloß bei eher aufwärtsstrebenden Kursen in freundlicher Stimmung.

Berlin, 10. Oktober. Die Stimmung der Börse war heute eine wesentlich ruhigere als an den Vortagen. Einen guten Eindruck machte in Börsenkreisen auch die Tatsache der nunmehr beinahe gegebenen Einlösung der russischen Binscheine, von der man sich unter anderm auch eine günstige Rückwirkung auf die Kriegsanleihezeichnung verspricht. Die Kursgestaltung war anfangs noch eine unregelmäßige, da noch Ware herankam und diese infolge der noch geringen Kauflust nur zu weiter nachgebenden Kursen Aufnahme fand. Eine von Beginn an feste Haltung behandelten dagegen internationale Werte, Petroleum-, einige Schiffsahrts- und Farbwerke sowie Rheinische Metallaktien. Noch in der ersten Börsenstunde machten sich jedoch Ansätze zu einer allgemeinen Befestigung geltend, die im weiteren Verlaufe an Stärke gewann und den anfangs im Kurse gewichenen Papieren zu einer teilweisen Erholung verhalf. Russische Binscheine, die gestern noch mit 72 Prozent umgekehrt wurden, wurden heute mit 98 bis 99 Prozent bezahlt. Auch

russische Renten und Eisenbahnprioritäten konnten sich im Kurse bessern. Ferner hatten heimische sowie österreichische und ungarische Renten Erholungen zu verzeichnen.

Auch auf dem Kassamarkte der Industriewerte war die Stimmung heute eine wesentlich beruhigtere. Die bisher gestrichenen Papiere wurden allerdings zumeist, wenn auch gegen den letzten Kurs, niedriger notiert; die in den letzten Tagen stark geworfenen Werte vermochten sich dagegen größtenteils kräftig zu bessern.

New-York, 9. Oktober. Nach ungleichmäßiger Eröffnung riefen an der heutigen Börse umfangreiche Abgaben, die unter dem Druck der umlaufenden Friedensgerüchte namentlich in Kriegswerten stattfanden, eine entschiedene Ermattung hervor. Eine im weiteren Verlaufe sich durchsetzende Erholung war nur von kurzer Dauer, da bald neuerliche Abgaben, besonders in Industriewerten, erfolgten. Wesentlich höher stellten sich dagegen einzelne Eisenbahnwerte, wie Kanadaktien. Der Schluß war gedrückt. Aktienumsatz 620,000 Stück.